

Abonnementspreis: Mark 2.50 vierteljährlich im Voraus. Man abonnirt außer bei der Expedition in Gelsenkirchen, Marktstraße 13, bei allen Postanstalten und bei den Filial-Expeditionen: Rud. Eise-
ner; W. Balthard, Banne. — Druck und Verlag von F. Dienst in Gelsenkirchen

„Ja, ich fühle mich besser,“ erwiderte sie kurz und senkte ihre Wimpern, um Julius Arvingtons forschenden Augen nicht begegnen zu müssen.

Mülheim (Ruhr).

Agent Aug. Fuhse,

Genehmigung nur dann zu verweigern, wenn gegen dieselben Thatsachen vorliegen, welche ihre Unzuverlässigkeit darthun. Eine solche Unzuverlässigkeit ist in der Regel anzunehmen, wenn sich dieselben einer Verletzung von Sprengstoffen unter falscher Declaration oder einer sonstigen wissentlichen oder auf grober Fahrlässigkeit beruhenden Uebertretung der über die Lagerung, die Aufbewahrung und die Verfertigung von Sprengstoffen erlassenen Vorschriften schuldig gemacht haben. Die Erlaubnis zur Herstellung, zum Vertriebe und zur Einführung von Sprengstoffen aus dem Auslande schließt die Erlaubnis zum Besitze von Sprengstoffen in sich. Die Erlaubnisse sind mit dem Amtssiegel oder dem amtlichen Stempel der ausfertigen Behörde zu versehen. 3) Der Vertrieb von Sprengstoffen darf nur an solche Personen erfolgen, welche im Besitze einer der in § 1 Absatz 1 des Gesetzes gedachten Genehmigungen sind. 4) Für das nach § 1 Absatz 2 des Gesetzes zu führende Register ist das [dem Gesetze angehängte] Schema in Anwendung zu bringen. 5) Die nach einem Orte des Inlands bestimmten Sendungen von Sprengstoffen aus dem Auslande werden nur unter der Bedingung eingelassen, daß der den Adressaten zur Einführung von Sprengstoffen aus dem Auslande ermächtigende Erlaubnisschein den Begleitpapieren der Sendung beigelegt wird. 6) Erfolgt die Zurücknahme einer gemäß § 1 Absatz 1 des Gesetzes erteilten Genehmigung, so ist der Erlaubnisschein an die Behörde zurückzulegen. Die Zurücknahme ist ferner durch den „Deutschen Reichs- und Preussischen Staats-Anzeiger“ bekannt zu machen. Der Minister des Innern v. Puttkamer. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Maybach. Für den Minister für Handel und Gewerbe v. Büttcher. Der Finanzminister in Vertretung Meinelde.

Kaiserliche Ansprache in Münster.

* Münster, 25. Sept. Auf die Ansprache des Landtags-Markgrafen bei dem gestrigen Diner der Stände erwiderte Seine Majestät der Kaiser: „Der Einladung der Provinz Westfalen folgend, bin ich mit meinem Hause gekommen und erschienen in Ihrer Mitte. Sie haben in Ihren Worten erinnert an meinen letzten hiesigen Aufenthalt und an die 19 Jahre, welche zwischen diesem letzten Aufenthalt und jetzt verstrichen sind. Es ist uns in dieser Zeit beides gewesen, die Vorführung des Allmächtigen zu erkennen. Denjenigen, welche in dieser Zeit in den Kriegen gefallen sind, ist von dankbaren Herzen ein Gedanke auf dem Niederwald errichtet, um die Erinnerungen an diese Ereignisse auf die spätesten Nachkommen zu vererben. Die Gesinnungen, welche diese Zeit bezeugen, konnten auch die Bewohner der Provinz Westfalen nur von neuem bekräftigen. Die Bewohner der roten Erde haben gekämpft und gewetteitert mit allen anderen Provinzen des Staats. Sie haben in den glorreichen Kriegen mitgekämpft, von denen Sie sprachen und das einige Deutschland ist ein Werk der Arme und der Gesinnungen des Volkes. Ich trinke auf das Wohl der Provinz Westfalen und Namens der Kaiserin und in meinem Namen fordere ich die Herren auf, auf das Wohl der Provinz Westfalen und ihrer Hauptstadt Münster zu trinken: Sie leben hoch!“

Die Partei-Aufstellung und die Ausichten bei den Reichstagswahlen.

Zweiter Artikel.

(Den ersten Artikel hierüber mußten wir auf der vierten Seite d. Nr. placieren. D. Red.)

N.L.C. Berlin, 25. Sept. 8) Die Provinz Schleswig-Holstein entsandte bisher 1 Conservativen, 7 Deutschfreisinnigen und 2 Dänen. Die Nationalliberalen, die früher immer eine Anzahl Mandate in der Provinz besaßen, machen sehr energische Anstrengungen, wieder zu ihrem alten Besitzthum zu gelangen. Die Verständigung zwischen Nationalliberalen und Conservativen ist hier am vollständigsten gelungen. Es

sind 5 nationalliberale Candidaturen aufgestellt, die sämtlich auch von den Conservativen unterstützt werden. Der Wahlkampf gestaltet sich sonach in den Herzogthümern wesentlich zu einem Wettstreit zwischen Nationalliberalen und Deutschfreisinnigen. 9) Die Provinz Hannover war zuletzt durch 10 Welfen, 1 Clericalen, 4 Nationalliberalen, 3 Deutschfreisinnigen und 1 Conservativen vertreten. Bei der Wahl von 1878 zählten die Nationalliberalen noch 8 Vertreter. Zum erstenmal waren in der letzten Legislaturperiode die sonst stets nationalliberal vertretenen Wahlkreise Aurich, Stade, Otterndorf an die Fortschrittspartei, die Kreise Verden, Hildesheim, Lüneburg an die Welfen gefallen. Diese Wahlkreise wiederzugewinnen und den alten, von Welfen und Fortschrittsmännern beeinträchtigten Besitzthum in Hannover zurückzuerlangen, haben die Nationalliberalen lebhafteste Anstrengungen gemacht. In sämtlichen Wahlkreisen der Provinz mit ganz vereinzelten Ausnahmen sind nationalliberale Candidaturen aufgestellt. Fast überall gilt der Kampf den Welfen, in den drei genannten, zuletzt eingegliederten Wahlkreisen den Deutschfreisinnigen. 10) Die Provinz Westfalen war zuletzt vertreten durch 9 Clericalen, 4 Conservativen, 2 Freisinnigen und 2 außerhalb des Parteiverbands stehende Liberale (Benzmann und von Voßum-Dolfs). Die Wahlkreise des Centrums sind hier mit Erfolg nicht angreifbar, mit Ausnahme von Voßum, dem langjährigen Wahlkreise des Dr. Löwe, der erst bei der letzten Wahl an das Centrum gelangte. Es ist hier eine erfolgversprechende nationalliberale Candidatur aufgestellt. Auch in den bisher fortschrittlich vertretenen Wahlkreisen Altena-Herforn, Hagen und Dortmund sind nationalliberale Candidaturen aufgestellt. Die vier conservativen Vertreter gehören der äußersten Rechten (Stöcker'sche Richtung) an; durch Zusammenhalten der Liberalen könnte einer oder der andere dieser Wahlkreise wohl gewonnen werden. In Herford-Galle und Siegen sind deutschfreisinnige Candidaturen den bisherigen hochconservativen Inhabern gegenübergestellt. Das Centrum stimmt, wo es eigene Candidaten nicht durchzubringen vermag, im Kampf zwischen den Hochconservativen und Liberalen für erstere, im Kampf zwischen Nationalliberalen und Freisinnigen für letztere und gab bei den letzten Wahlen dadurch in verschiedenen Wahlkreisen den Ausschlag. 11) Die Provinz Hessen-Nassau. Der Regierungsbezirk Wiesbaden ist in der laufenden Legislaturperiode vertreten durch 4 Freisinnige, 1 Mitglied der Volkspartei und 1 Clericalen. Auch hier geben ultramontane Minoritäten bei den Stichwahlen den Ausschlag. Der Kreis Homburg ist erst im Jahre 1881 den Nationalliberalen durch die Fortschrittspartei entfallen worden. Es sind im Regierungsbezirk 3 nationalliberale Candidaturen aufgestellt, u. a. auch in Wiesbaden. Die Stadt Frankfurt, der alte Wahlkreis des Abg. Sonnemann, ist einigermassen von den Socialdemokraten gefährdet. Der Regierungsbezirk Cassel entsendet 3. 3. 3 Conservativen, 1 Nationalliberalen, 2 Deutschfreisinnigen, 1 Clericalen und 1 Socialdemokraten. Bei den Wahlen von 1878 waren noch 5 Nationalliberale gewählt, deren Mandate dann teils an Conservativen, teils an Deutschfreisinnigen gefallen sind. Die Nationalliberalen machen energische Anstrengungen, das verlorene Gebiet wieder zu erobern. Wir zählen 3. 3. 5 Candidaturen dieser Partei, worunter sich auch die Hauptstadt Cassel und Hanau befinden. 12) Die Rheinprovinz ist das festeste Bollwerk des Centrums; sie ist 3. 3. durch 27 Clericalen, 1 Conservativen, 1 „Wilden“ (Freiconservativen), 3 Nationalliberalen, 2 Deutschfreisinnigen und 1 Socialdemokraten vertreten. Die Wahlkreise des Centrums sind auch hier mit Erfolg nicht angreifbar; in einigen industriellen Städten machen höchstens die Socialdemokraten den Clericalen Concurrenz. Ein besonders heißer Kampf wird um die großen Industriestädte Elberfeld und Solingen entbrennen. Jenes wird den Deutschfreisinnigen von den Socialdemokraten und den vereinigten Nationalliberalen und Conservativen freitig gemacht; in Solingen, jetzt socialdemokratisch

vertreten, bekämpfen sich die Socialdemokraten unter sich, das Centrum bewirbt sich um das Mandat, die conservativen und liberalen Parteien sind noch nicht schlüssig geworden, werden aber jedenfalls auch in den Wahlkampf eintreten. Bennet-Mittmann wird den Deutschfreisinnigen von den Nationalliberalen freitig gemacht. In Duisburg haben sich Conservativen und Nationalliberale auf den bisherigen Vertreter (Dr. Hammacher) gegen das Centrum vereinigt. In Weßlar, das die Nationalliberalen erst im Jahre 1881 durch allerlei unglückliche Umstände an die Deutschconservativen verloren haben, wird ein energischer Versuch der Wiedereroberung gemacht werden müssen. Es sind 3. 3. 4 nationalliberale Candidaturen in der Rheinprovinz aufgestellt. In 13) Hohenzollern, das in den letzten Legislaturperioden immer clerical vertreten war, aber sehr ansehnliche liberale Minoritäten aufzuweisen hatte, wird ein Versuch mit der Aufstellung einer gemäßigten liberalen Candidatur gemacht.

Politische Tages-Rundschau.

* Berlin, 26. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin wohnen morgen Mittag der feierlichen Enthüllung des Goebendentmals in Coblenz bei und begeben sich sofort darnach nach Baden-Baden, woselbst am 30. d. M. der Geburtstag der Kaiserin im Kreise der großherzoglich badischen Familie begangen wird. Das Kronprinzenpaar nimmt an dieser Feier teil und begiebt sich hierauf nach der Schweiz.

* Graf Herbert Bismarck hat sich zum Besuche des Karls of Fife nach Schottland begeben.

* Dem „Standart“ wird aus Berlin, 23. Sept., telegraphirt: „Graf Herbert Bismarck ist der Träger einer wichtigen Mitteilung des deutschen Reichsfanzlers an die britische Regierung inbezug auf die gegenwärtige Krise in den Angelegenheiten Egyptens.“

* Der Staatssecretär des Auswärtigen, Staatsminister Graf Bismarck, hat gestern Abend Berlin wieder verlassen.

* Die Candidatur Stöcker betreffend, schreibt das „Deutsche Tagebl.“: Infolge der verschiedenen Gerüchte in freisinnigen und sonstigen Zeitungen, daß die Conservativen von einer Candidatur des Herrn Hofprediger Stöcker im 2. Berliner Reichstags-Wahlkreise Abstand genommen, wurde in der gestrigen Versammlung der Vertreter des Wahlkreises, nachdem vergeblich der Ursprung dieses Gerüchtes zu ermitteln versucht war, der Beschluß gefaßt: „Die heutige Versammlung hat sich überzeugt, daß die Candidatur Stöcker in conservativen Kreisen niemals in Frage gestellt worden ist und auch ohne Schädigung der guten Sache nicht in Frage gestellt werden kann.“

* Welch außerordentliche Mächtigkeits die Socialdemokraten bei den bevorstehenden Reichstagswahlen zu entfalten beabsichtigen, beweist die dieser Tage von der Partei herausgegebene Candidatenliste. Danach wird sie im ganzen 144 Candidaturen aufstellen. Hiervon entfallen auf das Königreich Preußen 68, auf Bayern 16, auf das Königreich Sachsen, in dem alle Wahlkreise besetzt sind, 23, und auf die andern Staaten 37. Die meisten von diesen Candidaturen sind selbstverständlich Jährlingcandidaturen. Doch werden immerhin 38 bis 40 Wahlkreise einen sehr ernsthaften Kampf gegen sie zu führen haben.

* Der „Polit. Corresp.“ zufolge hätte sich Rußland dem Proteste Frankreichs, Deutschlands und Oesterreichs gegen die eigenmächtige Abänderung des ägyptischen Liquidationsgesetzes angeschlossen. Der Protest sei entweder bereits überreicht worden oder die Ueberreichung stünde unmittelbar bevor. Der Anschluß Italiens werde erwartet.

* Aus Paris, 23. September, schreibt man: Es bestätigt sich, daß Herr v. Giers an die Ver-

treter Rußlands ein zur Mitteilung an die Mächte bestimmtes Rundschreiben über den Zweck und die Grenzen der in Stiernewich getroffenen Vereinbarungen senden wird. Diese Note wird jedoch voraussichtlich, wie es bei derartigen Mitteilungen herkömmlich, nur friedliche Versicherungen enthalten.

* Weimar, 25. Septbr. Das Bahnhofgebäude in Apolda ist heute Morgen abgebrannt.

* Rom, 25. Sept. Der preussische Gesandte v. Schöbner ist aus seinem Urlaub hierher zurückgekehrt.

Provinzielle Nachrichten.

* Gelsenkirchen, 26. September. Wie wir in Erfahrung bringen, wird am 19. October im Schützenhofe zu Bochum ein Parteitag der nationalliberalen Partei des Reichstagswahlkreises Bochum stattfinden, für welchen bereits hervorragende Redner ihre Zusage gegeben haben. Wir sprechen dem liberalen Wahlcomité unsere volle Anerkennung zu diesem Schritte aus; es wird hierdurch den vielen liberalen Wählern des Kreises, die es nicht ermöglichen konnten, den Parteitag in Dortmund zu besuchen, Gelegenheit geboten, sich an diesen, das nationale Bewußtsein hebenden Bo tragen zu erfreuen. Auch im hiesigen Kreise entwickelt sich unter den Nationalliberalen eine rührige Thätigkeit, welche zu den besten Hoffnungen berechtigt. Drum alle Mann an Bord!

* Unserem gestrigen Kaiserfestberichte aus Wanne haben wir nachzutragen, daß der dortige Bahnhofrestaureur, Herr Jengerling jr. den Kaiser, der Castellan der hiesigen Gesellschaft Verein, Herr Karl Henze und Restaurateur Herr Kirchmeier aus Bochum den Kronprinzen und die Prinzen Wilhelm und Heinrich bedienten. Bemerkenswert ist, daß dem Kaiser in einer antiken Tasse, welche einem Herrn in Bochum gehört und einen Wert von 200 M. haben soll, zweimal Bouillon zugereicht worden ist. Die Oberkassette ist mit einem zierlichen Lorbeerfranz, welchen der hiesige Gärtner Herr August Jöken angefertigt haben soll, umlegt gewesen. Herr Nummenhoff aus Bochum überreichte im Namen der Stadt Bochum ein Niesenbouquet. Der Andrang des Publikums drängte den Kaiser zu der Frage, woher denn alle die Menschen kämen, es wären doch nur wenige Häuser hier (Wanne). Die Ginfriedigung hatte der Ansturm des Volkshaufens bereits durchbrochen. Als die Polizei die Leute zurückhalten wollte, hat der Kaiser, davon abgesehen und die Leute nur ruhig stehen zu lassen. Der Kaiser sprach auch seine Bewunderung über die Industriebezirke Oberhausen, Gelsenkirchen und Wanne aus. Zeitig drückte der hohe Herr manchem die Hand. Zu Herrn Henze, als derselbe dem Kronprinzen die Tasse mit Bouillon servierte, sagte der Kronprinz freundlich: „Nun, Sie scheinen es gut mit mir vor zu haben!“ Dabei nahm der hohe Herr auch seine Tasse selbst vom Tische weg. — Wie wir hören, sollen im ganzen ca. 60 Tassen Bouillon an die allerhöchsten und hohen Herrschaften verabreicht worden sein.

* Die Wählerlisten der hiesigen Stadt für die am 28. October d. Js. stattfindende Reichstagswahl liegen vom 30. d. M. ab 8 Tage lang auf Zimmer 5 des Rathhauses zur Einsicht offen.

* Gelsenkirchen, 23. September. In der „Ebf. Z.“ lesen wir folgenden traurigen Fall: Die Familie des Bädermeisters Nippelmeier von hier ist von einem schweren Unglücksfall heimgeführt worden. Am 20. cr. fuhr der Vater mit seinem Bäderwagen nach Röhlingshausen, um dort geschäftliche Angelegenheiten zu erledigen, und nachher auf der Tour seine vier Kinder mit. Eins derselben saß auf dem Verdeck des Gefährs, während die drei anderen neben dem Vater auf dem Bod Plat genommen hatten. Zwei der letzteren neckten einander, infolge dessen sie beide auf der Bochumer Straße vom Bod herunterfielen. Daß eine Wunde von dem Vater noch rechtzeitig ergriffen; der anderen gingen beide Seitenräder über den Kopf

Der sofort herbeigerufenen äußeren Verletzungen trogdem ist das Kind

* Aus Schalke, 23. gemeindet: Im Aufschl wonach die Firma k katholischen Kirche zu geschenkt hat, können Mitteilung machen, und Junke & Schürer der Begegnung und Stat zum Bau einer kath 60 000 Mark geschen teile sich auf Böder Grillo, Junke u. Con Consolidation mit 30 die Firma Junke & als Baustelle geschen

*) Schalke, 26. S und anscheinend in ge gessen in der ersten v von Münster wieder h zwar um halb neun f gedampft, kam aber Gelsenkirchen an.

— In der gester sammlung des Verei des Amtes Schalte w meiste Fünke als 29. cr. in Lippstadt gewählt.

* In Achendorf zu viel in's Glas ge nicht wieder finden, Mutter Grün, verga „Broden“ aufzuheben dem Amte, wohin d waren, zu verantwort

* Vom Kaiser se ein Wolffisches Telegr ferin, der Kronprinz, Victoria, die Prinzg Albrecht von Preußen Bayern, dann Feldma gekommen. Großer fand ein Empfang dur die Generalität, den bischof und den Stadt sah vortrefflich aus, vorstellen und sagte, e stalt kleine Häuser zu seien alles Paläste. D terrain gut bezahlt, die neue Befestigung dem Gelände der kais lichen Jubel der Volk Militärkapelle erfolgte

Gottesdienst-Dr

der evangel. Ge

Gelsenkirchen

Sonntag, den 28. Sep

Frühgottesdienst 8 U

Deutelmor.

Sauptgottesdienst 10 U

Leid.

Collecte für die Gemein

Nachm. 2 Uhr: Kinder

Pastor Deutelmor.

Samstag, den 4. Octob

Nachm. 3 Uhr: Beichta

Leid.

Amiswoche hat Pastor

Mein G

bleibt von So

Abend 5 U

Montag Ab

Uhr geschlo

H. Steinb

Gelsenkirchen

Patent-Mal

aus der Bäderei

G. Reienb

Gelsenkirchen

ist zu haben in folgen

lagen:

in Schalke be

G. Wösten, Friedrich

Carl Wöhle, König

Straße 486.

Joh. Schmiedshagen,

nenstraße 81.

Joh. Wösten, Rodos

W. Dittmar, Ruisch

Joh. Gelhausen, W

Straße 171;

in Gelsenkirchen

Aug. Schläter, Frie

Gerb. Franke, Boch

Frans Jürgens, Alte

G. Winterberg, Boh

in Braubauersch

Frans Jürgels, Ha

Georg Pfaff,

G. Linden Nr. 87;

in Achendorf

Geuthoff, Bochumer

in Dümke in

Gewerkschaftlichen

Anstalt,

C. Schoneberg.

Ch. Elverf

Dentist,

Gelsenkirchen, Alte

Zahnziehe

Zahnfüllen und Zah

so wie

Behandlung der Za

Mundkrankhe

Mächte und die en Ver- jedoch kungen ent- gebäude Seandte hierher wir in ober im tional- swa h- a bereits n haben, e unsere aus; es fern des ten, den legenheit wußte die bigen liberalen n besten n von Dr! s Wanne je Bahn- Kaiser, ein, Herr meier aus Bringen emerfens- se, welche nen Wert zugerecht zierlichen ner Herr umlegt überreichte ndbouquet, en Kaiser Menschen aser hier nsturm Als die er Kaiser, die g stehen eine Ver- verhaufen, ig drückte Zu Herrn die Tasse z freud- vor zu auch seine wir hören, an die verabschied- gen Stadt aktfinden b 8 Tage tr Einfuhr In den gen Fall meier von heimgefuht mit seinem t geschäfts- nah zu der selbst- ihrend die Bod Plaz ledeten ein Bochumer eine wurde ften; den Zeis- rt wohlge- nach sein- e Säng- ngekommen enstabe d- n'che Gie- e erdnu- e Seread- hört, wir- an wein- lge Wort- Kaiser e- freundsche- begrüßen- des greife- und jedes- die fäh- noch ein- gelungen- ter wieder- abschieße- ar bernde- Rheinisch- aus Bräu- zum Bo- jeder die- Kronprin- ten sich b- e aus, m- eine freun- Brühl p- dem Vere- eine schä-

Der sofort herbeigerufene Arzt vermochte zwar keine äußeren Verletzungen von Bedeutung wahrzunehmen; trotzdem ist das Kind gestern gestorben.

* Aus Schalke, 23. Sept., wird der „N.-W.-Z.“ gemeldet: Im Anschluß an unsere neuliche Notiz, wonach die Firma Haniel für den Bau einer katholischen Kirche zu Caternberg 18 000 Mark geschenkt hat, können wir heute die erfreuliche Mitteilung machen, daß auch die Herren Grillo und Junke & Schürenberg, welche Hauptbeteiligte der Felsen- und Stahlwerke zu Schalke sind, zum Bau einer katholischen Kirche zu Schalke 60 000 Mark geschenkt haben. Diese Summe verteilte sich auf Böder u. Comp. mit 12 000 Mark, Grillo, Junke u. Comp. mit 18 000 Mark, und Consolidation mit 30 000 Mark. Außerdem hat die Firma Junke & Schürenberg 3 Morgen Land als Baustelle geschenkt.

(*) Schalke, 26. Sept. Mit klingendem Spiel und aufsteigender Stimmung rückten gestern in der ersten Morgenstunde unsere Krieger von Münster wieder hier ein. Der Extrazug war zwar um halb neun schon aus letzter Stadt abgedampft, kam aber um Mitternacht erst in Gelsenkirchen an.

— In der gestern Abend stattgehabten Versammlung des Vereins selbstständiger Handwerker des Amtes Schalke wurde Herr Schumacher, Meister F. H. F. als Delegierter zu dem am 29. cr. in Lippstadt anberaumten Handwerktag gewählt.

* In Achendorf konnte ein „Reisepost“, der zu viel in's Glas gesehen, abends die Haustüre nicht wieder finden, logierte infolge dessen bei Mutter Grün, vergaß des morgens früh seine „Brocken“ aufzuheben und hatte sich später auf dem Amte, wohin dieselben abgeliefert worden waren, zu verantworten.

* Vom Kaiser fest in Köln am 25. ds. meldet ein Wolff'sches Telegramm: Der Kaiser, die Kaiserin, der Kronprinz, die Kronprinzessin, Prinzessin Victoria, die Prinzen Wilhelm, Heinrich und Albrecht von Preußen und Prinz Leopold von Bayern, dann Feldmarschall Moltke sind hier angekommen. Großer Jubel. Auf dem Perron fand ein Empfang durch die Spitzen der Behörden, die Generalität, den Dombaumeister, den Weihbischof und den Stadtbaumeister statt. Der Kaiser sah vortrefflich aus, ließ sich sämtliche Herren vorstellen und sagte, er habe geglaubt, in der Hauptstadt kleine Häuser zu sehen, aber was er gesehen, seien alles Paläste. Die Stadt habe das Festungsterrain gut bezogen, aber das Geld sei für die neue Befestigung notwendig gewesen. Unter dem Gelächter der Kaiserfamilie im Dome und unendlichem Jubel der Volksmenge wie bei Musik einer Militärkapelle erfolgte die Abfahrt in die Stadt;

überall war festlicher Schmuck. Die Kaiserin wird um 1 Uhr, der Kaiser um 4 Uhr nach Coblenz fahren.

Industrie, Handel und Verkehr.

Neu, 25. Septbr. [Fruchtpreis.]

M. S.		M. S.	
Weizen	1. Qu. 16 80	Hafer alter à 100 Kilo	13 30
100 Kilo	3. „ 15 80	„ neuer „ „	12 80
		Raps 1. „ „	24 50
		2. „ „	26 00
Landroggen	1. neu 14 60	Kartoffeln	4 00
à 100 Kilo	12. „ 13 60	Heu per 50 Kilo	3 60
Gerste 100 Kilo	15 30	„ per 50 Kilo	3 60
Ruchweizen	„	Roggenstroh 600 Kilo	22 00
Preßkuchen per 1000 Kilo	126		

Berliner Börse.

Berlin, den 25. September 1884.

Bausachen.

Sinsfuß über 4 pCt., bei der Reichsbank 4 1/2 pCt.	
Machener Disconto-Gesellschaft	0 110 75
Allg. Deutsche Handels-Gesellschaft	0 82 30
Bank für Rheinland und Westfalen	0 83 75
Vergisch-Märkische Bank	0 119 75
Industrie-Gesellschaft	0 66 60
Berliner Handels-Gesellschaft	0 140 50
Berliner Wäcker-Berein	0 107 50
Östliche West- und Bank	0 95 00
Deutsche Bank	0 151 10
Dortmunder Bank-Berein	0 97 75
Essener Credit-Anstalt	0 100 50
Nationalbank für Deutschl.	0 94 50
Norddeutsche Bank	0 157 60
Preussische Boden-Credit-Bank	0 101 75
Reichsbank	0 144 00
Schaffhauser Bank-Berein	0 88 50

Industrie-Papiere.

Machen-Höngen	0 32 50
Ammer Gussstahl-Fabrik	0 33 00
Altenberg, Gesellschaft für Bergbau	6 135 00
Hochmeyer Bergwerks-Lit. A.	0 73 10
Hochmeyer Gussstahl-Fabrik	0 122 25
Ponfaccius Bergwerk	0 69 00
Borsum, Bergwerk	5 115 50
Östlicher Bergwerks-Berein	0 118 25
Östl.-Märkischer Bergwerks-Berein	0 20 00
Dortmunder Bergwerke Lit. A.	41 50
Dortmunder Union 600 Mark	0 12 50
„ 400 „	0 0
„ 300 „	0 22 50
Dortmunder Union Stamm-Br.	0 72 40
Part.-Obligation	0 107 75
Gelsenkirchener Bergw.-Actien-Ges.	0 118 75
Georg-Marien-Bergwerks-Berein	0 62 75
Dortmunder Bergwerk	0 69 70
Machin.	0 29 50
Sarpener Hütten	0 81 00
Hibernia u. Schamrock	6 99 00
Hörder Bergw. u. H.-Act.-Ges.	0 31 10
„ „ „ „	0 62 00
Louise Tiefbau	0 44 20
Märkisch-Westfälische Bergw.	0 0
Magdeburger Bergwerks-Act.-Ges.	0 219 75
Wiedemacher	0 164 00
Deutsches Petroleum, 80%	36 00
Phönix Bergwerks-Lit. A.	0 82 00

Bluto, Bergwerks-Gesellschaft 0 63 50
Westfälische Draht-Industrie 0 93 00
Union 0 12 00
Rhein.-Westf. Industrie 16 25

Geld-Sorten und Banknoten.

Dufaten per Stück	9 75
Sovereigns per Stück	20 25
20 Francs-Stück per Stück	16 16
Gold-Dollars per Stück	4 19
Imperial (halbe) per Stück	16 73
Imperial per 500 Gr.	1399 00
Englische Banknoten 1 Str.	20 36
Fransösische Banknoten per 100 Fr.	80 05

Meteorologische Notizen.

(9 Uhr vorm.)

25. Septbr.	Bar. 741 mm.	Therm. + 14° R.	W
26. Septbr.	760 mm.	+ 11° R.	W

Die außerordentliche Generalversammlung des Deutschen Colonialvereins.

* Eisenach, 22. Sept.

Zur Besprechung der gegenwärtigen deutschen Colonialbestrebungen, wie zur Feststellung der hieraus für den Verein erwachenden neuen Aufgaben, war diese Versammlung, welche namentlich auch eine imposante Manifestation für eine deutsche Colonialpolitik bieten sollte, zu gestern nach Eisenach berufen worden. Nach der Zahl und der Bedeutung seiner Mitglieder, und nachdem die in weite Kreise des Volkes gebrungene, auf den Erwerb überseeischer Colonien gerichtete Bewegung, welche der Verein zum großen Teil direct oder indirect veranlaßt und materiell und moralisch mächtig gefördert hat, bereits zu practischen Resultaten an den afrikanischen Küsten geführt, kann man wol annehmen, daß der Deutsche Colonialverein, dem oogenheimlich ja auch die Sympathie der Reichsregierung wirksam zur Seite steht, auch ferner den Hauptcentralisationspunkt für coloniale Unternehmungen bilden und in dieser Beziehung wachsende Bedeutung erlangen wird.

Bereits am Sonnabend war in den Gasthäusern der Stadt kein Platz mehr zu finden, so daß das Localomite alle Hände voll zu thun hatte, um in den Privathäusern Unterkommen zu schaffen. Sonnabend Abend fand die Begrüßung der Gäste im „Goldenen Löwen“, gestern Vormittag 11 1/2 Uhr die Eröffnung der Versammlung im Saale der „Erholung“ durch den Fürsten Hohenlohe statt. Es waren etwa 700 Mitglieder und Deputierte anwesend, so daß für Nichtmitglieder nur ein sehr geringer Raum in dem großen Saale verblieb. In einer Seitenloge hatte die Frau Großherzogin von Weimar mit dem Prinzen Hermann und der Prinzessin Elisabeth Platz genommen. Von Parlamentariern und anderen im Vordergrund der colonialen Bestrebungen stehenden Persönlichkeiten waren Rudolf von Bennigsen, Dr.

Miquel, Rumpff, Graf von Frankenberg, Dr. Hammacher, Meyer (Bremen), Dr. Fabri, Schmiedepfeng, Dr. Martius, Consul Annette u. a. m., ferner die ursprünglichen Erwerber der westafrikanischen Territorien, die Herren Lüderitz, Janßen, Börmann, Thormählen, Johann Gerhards Hoffmann und dann auch der Vertreter der internationalen Congogesellschaft, Mr. Gautier, anwesend.

Im Auftrage des zu den Mandatären am Rhein abgereichten Großherzogs von Weimar begrüßte hierauf Landesgerichtsrat Appellius die Versammlung, wozu der Präsident Fürst Hohenlohe das Wort ergriff und darauf hinwies, daß die außerordentliche Versammlung in Rücksicht auf die bedeutenden Neuerungen des Kaisers im Reichstage und auch deswegen notwendig geworden sei, damit der Verein zu den neu herantretenden Anforderungen Stellung nehme und auch zu der Dankadresse, welche das Präsidium an den Reichstangler erlassen, seine Zustimmung gebe, ferner über mehrere Resolutionen beschließe. Die Reichsregierung stehe den Bestrebungen des Vereins sympathisch gegenüber, und die Nation habe größtentheils der Colonialpolitik jubelnd zugestimmt. Ganz besonders erfreulich aber sei es für den Verein, daß sein Programm vom Reichstangler gewissermaßen sanctionirt und bestätigt worden sei. Redner verließ, nachdem er in Rücksicht auf die Aufmerksamkeit, welche auch die außerdeutsche Presse den heutigen Verhandlungen zuwende, eine gewisse Reserve in der Debatte empfahlen, folgende der Beschlußfassung des Vereins unterliegende (bereits mitgeteilte) Resolutionen:

„A. Die Generalversammlung des Deutschen Colonialvereins, die früheren an den Kanzler des deutschen Reiches gerichteten Erklärungen des Präsidiums billigend, begrüßt mit großer Genugthuung die im Namen des deutschen Kaisers zum Schutz und zur Sicherung deutscher Niederlassungen in Westafrika ergriffenen Maßregeln. Sie erkennt darin mit lebhafter Freude das Eintreten Deutschlands in die Reihe der colonisatorische Ziele verfolgenden Völker und spricht die zuversichtliche Erwartung aus, daß die Reichsregierung bei ihrem weiteren thatkräftigen Vorgehen auf die volle Unterstützung der Nation rechnen kann.“

„B. Die Generalversammlung des Deutschen Colonialvereins hält regelmäßige und schnelle Dampfschiffsverbindungen der deutschen Seehäfen mit überseeischen Ländern für ein unerlässliches Mittel, den deutschen Ausfuhrhandel zu fördern und den deutschen Anteil am Welthandel zu mehren. Sie erwartet von demselben eine wesentliche Hebung des Ansehens der deutschen Flagge und eine innigere Verbindung der Deutschen in überseeischen Ländern mit dem Mutterlande. In Fällen, wo solche Dampfschiffslinien ohne öffentliche Unter-

Gottesdienst-Ordnung der evangel. Gemeinde Gelsenkirchen.

Sonntag, den 28. Sept. 1884.
Frühgottesdienst 8 Uhr. Pastor Deutelmöser.
Hauptgottesdienst 10 Uhr. Pastor Leich.
Collete für die Gemeinde-Ordnung.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Pastor Deutelmöser.
Samstag, den 4. October 1884.
Nachm. 3 Uhr: Reichstagsnachricht. Pf. Leich.
Amtswoche hat Pastor Leich.

Mein Geschäft bleibt von Sonntag Abend 5 Uhr bis Montag Abend 6 Uhr geschlossen.

H. Steinberg, Gelsenkirchen.

Patent-Malzobrot

aus der Bäckerei von

H. Reienburg, Gelsenkirchen.

ist zu haben in folgenden Niederlagen:

in Schalke bei:
H. Voßen, Friedrichstraße 276,
Carl Wöhle, König-Wilhelm-
straße 486.
Joh. Schmedeshagen, Wilhelmis-
nenstraße 81,
Joh. Dittmar, Rodoffs Weg 58,
W. Dittmar, Ruischweg,
Joh. Selhausen, Wilhelminen-
straße 171;
in Gelsenkirchen bei:
Aug. Schiatter, Friedrichstr. 44,
Gerb. Franke, Bochumerstr.,
Hans Jürgens, Altermarkt 14,
G. Winterberg, Bahnhofstraße,
in Braubauerschaft bei:
Franz Hürpel, Haverkamp 17,
Georg Pfaff,
H. Linden Nr. 87;
in Achendorf bei:
Genthoff, Bochumerstraße;
in Dümke in der
Gewerkschaftlichen Consum-
Anstalt,
C. Schöneberg.

Ch. Elverfeld, Dentist, Gelsenkirchen, Alten Markt. Zahnziehen, Zahnfüllen und Zahnersatz, sowie Behandlung der Zahn- und Mundkrankheiten.

Reichstagsneuwahlen betr.

Nachstehende Bekanntmachung

Ministerium des Innern. Berlin, den 20. Sept. 1884.

Nachdem durch Kaiserliche Verordnung vom 18. d. M. bestimmt worden ist, daß die allgemeinen Wahlen für den Reichstag am

28. October dieses Jahres

vorzunehmen sind, sehe ich auf Grund des § 2 des Reglements vom 28. Mai 1870 (Bundesgesetzblatt S. 275) den Tag, an welchem die Auslegung der Wählerlisten zu beginnen hat, auf den

30. September dieses Jahres

hierdurch fest.

Der Minister des Innern
v. v. Puttkamer.

bringe ich hierdurch zur allgemeinen Kenntnis unter Verweisung auf das Wahlgesetz für den Reichstag vom 31. Mai 1869 und das Reglement zur Ausführung desselben vom 28. Mai 1870 (B.-G.-Bl. de 1869 Seite 145 und de 1870 S. 275).

Wähler ist danach jeder Deutsche, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat, in dem Bundesstaate, wo er seinen Wohnsitz hat.

Von der Berechtigung zum Wählen sind ausgeschlossen:

1. Personen, welche unter Vormundschaft oder Curatel stehen.
2. Personen, über deren Vermögen Concurs oder Fallit-
zustand gerichtlich eröffnet worden ist, und zwar wäh-
rend der Dauer dieses Concurs- oder Fallit-Verfahrens,
3. Personen, welche eine Armenunterstützung aus öffent-
lichen oder Gemeindegeldern beziehen oder im letzten der
Wahl vorhergegangenen Jahre bezogen haben,
4. Personen, denen infolge rechtskräftigen Erkenntnisses
der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist,
für die Zeit der Entziehung, sofern sie nicht in diese
Rechte wieder eingestuft sind.

Den Tag der Auslegung der Wählerlisten und das Local, in welchem die Auslegung geschieht, haben die Gemeinde-Vorstände unter Hinweisung auf § 3 des Reglements in vorläufiger Weise vor dem Anfahe der Auslegung bekannt zu geben.

Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb 8 Tagen nach dem Beginne der Auslegung bei dem Gemeindevorstande schriftlich anzeigen oder zu Protocoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptung, falls sie nicht auf Notorität beruhen, beibringen.

Die Wahl der Reichstags-Abgeordneten findet am

28. October dieses Jahres

statt, sie beginnt vormittags 10 Uhr und wird um 6 Uhr nachmittags geschlossen.

Die Nachweisung über die Abgrenzung der Wahlbezirke, die ernannten Wahlvorsteher und Stellvertreter und über die bestimmten Wahllocale in den Wahlbezirken des Kreises werde ich in den nächsten Tagen zur öffentlichen Kenntnis bringen. Hinsichtlich der Städte des Kreises wird ein Gleiches seitens der betr. Gemeinde-Vorstände geschehen.

Der königliche Landrat: Schmieding.

Die Wählerlisten der hiesigen Stadt für die am 28. October cr. stattfindende Reichstagswahl liegen vom 30. ds. ab 8 Tage lang auf Zimmer 5 des Rathhauses zur Einsicht offen.

Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb 8 Tagen nach dem Beginn der Offenlegung schriftlich anzeigen oder bei mir zu Protocoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptung, falls dieselbe nicht auf Notorität beruhen, beibringen.

Gelsenkirchen, den 25. September 1884.
Der Bürgermeister: J. B.: Der Beigeordnete: Herbert.

Sämtliche Schul- und Comptoir-Artikel empfiehlt F. Dienst, Gelsenkirchen.

Hôtel Bremen.

Reingehaltene
Rhein- und Moselweine
per Flasche von 65 Pf. an.
Garantirt reinen
französischen Rotwein
(Bordeaux) per Flasche 1 Mark,
Fritz Le Claire.

Das Ladenlocal ist vermietet,
verkaufe deshalb sämtliche
Manufactur-Waren
bedeutend unter Einkaufspreis.
R. D. Weldert,
Gelsenkirchen, neben der neuen ev. Kirche.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen verehrten Abnehmern mache hierdurch die ergebene Mit-
teilung, daß ich mein Geschäft aus dem Hause des Herrn H. Nethebed
in das gegenüberliegende neu erbaute Haus des Bauunter-
nehmers Herrn S. Timmermann verlegt.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke,
bitte, mir dasselbe auch dahin übertragen zu wollen. Es wird mein
Bestreben sein, durch fortwährende Verbesserung meiner
Fabrikate die Wünsche der Herren Käufer zu befriedigen.

Gelsenkirchen, 16. Sept. 1884.
Hochachtung
Aug. Marten, Tabak- u. Cigarrenfabrik,
Bochumerstraße.

des Kaisers der Kaiserin u. Kronprinzen
Stollwerck'sche
Chocoladen
und Cacaos
empfehlen in
Originalpackung
in Gelsenkirchen:
Eberhard Franke, Alex Lindemann, Th. Grever, Aug.
Stallmann, Franz Jacobs, Apotheker, J. Lauter, Wilh.
Schäfers, G. Winterberg.

Monogramme

für Wäschezeichen vorrätig bei
F. Dienst, Gelsenkirchen.

Krieger- u. Landwehr- Berein Gelsenkirchen.

Sonntag, den 28. Sept. cr.,
abends 6 Uhr:
A p p e l l.

Tages-Ordnung:
1. Empfang der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Vereinsangelegenheiten.
Der Vorstand.

Vereinigte Gezellen-Lade G i e l.

Am Sonntag, 5. Octbr. cr.,
nachmittags 5 Uhr:
General-Versammlung.

Tages-Ordnung:
Besprechung über das
Krankenversicherungs-Gesetz.
Der Vorstand.

Ulmer Dombau-Lotterie.

Agenten werden ge-
sucht zu gewinnen.
75000 Mk. baar.
Original-Lose 311. Mark.
10 Lose 30 Mark.
(siehe an Wirt-
schaften)

M. Dabbe, Mühlheim (Hahr).

Oeynhausener Graubrot.

J. Dollerberg,
Gelsenkirchen, Bochumerstr. 18
2 Verkaufsstelle:
Joh. Conrad,
Kirch- u. Vereinsstraßen-64c.

Dr. Saurbier, Spezialarzt für Magen- u. Unterleibs- erkrankungen, Mittelstraße 11 (12 bis 14 Uhr, Sonntags v. 11 bis 1 Uhr.

